

Thema: Milchmittel

Der Grundkonflikt besteht zwischen der Findung der eigenen Individualität einerseits und der Verflechtung mit der Familie andererseits. Diese Verflechtung ist schuldbeladen, sie haben das Gefühl, den Eltern so viel zu schulden, weil von den Eltern subversiv so indoktriniert. Sie können oder dürfen sich nicht als Individuum spüren. Sie wollen Persönlichkeit werden, aber mit einem Bein noch im Elternhaus stehen. Die Folge sind Somatisierungen.

Die Themen der Milchmittel hängen alle miteinander zusammen:

1. Kopfweg: lang anhaltend, familiär bekannt, irgendwie in Zusammenhang mit Verdauungstrakt (z.B. Verlangen nach Milch, aber unverträglich, oder besser nach Absetzen von Milch)
2. Schwindel: in Verbindung mit Kopfweg, oft von Zervikalsteife nach vorne ausstrahlend, und durch Milch; Schwindel mit Sinusitis durch Milch
3. Erbrechen, Entleerung: oft psychogen, eine Art „Auskotzen“, z.B. nach Familienstreitigkeit; kann sich auf alle anderen Symptome auswirken
4. Symmetrie der Symptome: Symptome belegen eine Seite und wechseln dann, ohne Erklärung, auch nach langer Zeit, die Seite. Beweisend für Milchmittel: von einer Seite zur anderen und wieder zurück. Alle paarigen Organe können Milchmittel – Symptome erzeugen.
5. Kongestion (Gefühl von Überfüllung): So fühlen die Schmerzen sich an
6. Lichtscheu bei allen Beschwerden: Das liefert Legitimation, sich abzusondern, sich eigenen Raum zu schaffen (z.B. Migräne).
7. Integration der Triebe gelingt nicht

Lac asinum (Esel): Das meistmissbrauchte Tier. Der Esel ist dumm, mit dem kann man alles machen. Sie spüren inneren Zorn gegen den chronischen Missbrauch, aber haben nicht die Willenskraft und nicht die Intelligenz, sich zu befreien. Das wird in Träumen realisiert, etwas verbotenes, großes, cleveres zu tun, wo einem keiner draufkommt. Sie haben etwas hartnäckiges, stures, einfaches.

Lac caprum (Ziege): einerseits Opfer (Fleischtier, nur als Herde überhaupt wahrgenommen, als Individuum nicht geachtet, weltweit geschlachtet, indem man ihnen unter Rückbeugung des Kopfes die Gurgel durchschneidet), andererseits ein Räuber gegenüber der Natur, verwüsten ein Land, finden immer was, fressen, was andere Tiere gar nicht zerkauen können. Sie haben ein Gefühl von Überlegenheit und Wettkampf, wollen eine besondere Rolle spielen, aber auf eine sture und dümmliche Art, und schauen nicht, was sie damit anrichten (ganz anders als Schlangen): Ein Bock klettert etwas höher als der andere, dann boxt er ihn mit den Hörnern, aber nur einmal, dann wieder Ruhe.

Lac delphinium (Delphin): häufiges Mittel; das am meisten altruistische Mittel überhaupt; v.a. bei Karzinosen. Delphine sind sehr intelligent, aber lassen sich versklaven. Der andere Mensch steht völlig im Mittelpunkt, ihre eigene Krankheit schieben sie nie vor. Leiden still, belasten nie andere (nehmen schon Hilfe an). Sehen Sinn im Leiden. Pflegen jüngere Geschwister und fallen selbst in der Schule ab. Wollen oft ins Wasser und haben irgendwie

Bezug zu Delphinen (z.B. Poster). Wenn Aggression dann nur Autoaggression: Osteoporose, Zähneknirschen (geräuschlos). Ähnlich: Carzinosinum, Staphisagria.

Lac equinum (Pferd): arbeiten und leiden treu für einen (!) Menschen, den sie sich erwählen.

Lac felinum (Katze): Einerseits domestizierte Schnurrkatze, andererseits sadistisches Raubtier. Zeigen ihre ihre Individualität wesentlich deutlicher und formulieren am ehesten noch ihre Unabhängigkeit, mehr Individualität als alle anderen Milchmittel. Können nicht dulden, dass jemand in sie eindringt (DD Compositen: Arnica ist 1. Mittel für fear of approach), besonders Stiche, Nadeln, Spritzen, Operation, Messer, Nägel (DD Silicea). Suchen Perfektion, um sich vor Überraschung zu schützen (DD Silicea, hier liegt es am Gefühl, nur die eine Sache zu können). Zeigen ihren Körper und verführen (DD Schlangen, hier ist die Erscheinung das wichtigste).